ie ersten Neckspielchen.

Wenn das dumme Vierteljahr vorbei ist, fängt die Mutter an mit dem Kinde zu spielen.

Wie groß ist das Kind?

(Das Kind wird angehalten, die Ärmchen in die Höhe zu heben und seine Größe anzugeben.)

Wo ist das Tollköpfchen?

(Kindchen muß mit der rechten Hand sein Köpfchen schlagen.)

Wie sieht's in der Welt aus?

(Das Kind bewegt beide Händchen so lange, bis die Mutter zu verstehen giebt, daß sie die Antwort „Kunterbunt sieht's in der Welt aus!" erraten hat.)

He kumt, he geit,
He krupt, he steit,
He lopt, he lopt,
He krigt den lütgen Schelm bin' Kopp!

(Mit gespreizten Fingern auf dem Tische dem Kinde zu Leibe rückend, sucht man es zuletzt zu fassen und zu zupfen.)

Da kommt die Maus
In Kindchens klein Haus,
Haus, Haus, Haus!

(Der Hals des Kindes wird als Mauseloch gedacht, welchem sich die Hand der Mutter als Maus langsam nähert, bis der Hals erreicht und gekitzelt wird.)

Kommt eine Maus,
Die baut ein Haus,
Kommt ein Mückchen,
Baut ein Brückchen;
Kommt ein Floh,
Der macht sich = so!

Schweinchen schlachten, Schweinchen schlachten:
Quik, quik, quik, quik, quik!
Würstchen machen, Würstchen machen:
Hack, hack, hack, hack, hack!
Aufessen, aufessen:
Wau, wau, wau, wau, wau!

Volkstümlich.

(Das Kind wird als Schweinchen gedacht und dann werden die entsprechenden Handbewegungen gemacht.)

Farken steken, Water kaken,
Morgen will wie Wöste maken,
Quik, quik, quik, quik, quik.

Niedersächsisch.

Hand- und Fingerspiele.

Da hast 'nen Thaler,
Geh auf den Markt,
Kauf dir 'ne Kuh,
Kälbchen dazu.
Kälbchen hat ein Schwänzchen
Dideldideldideldänzchen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0